

## Hans Briner - Der Regiopionier

Autor(en): Peter Gloor  
Quelle: Basler Stadtbuch  
Jahr: 1992

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/335b57ed-257e-47f3-9bb8-b324dc2854be>

### **Nutzungsbedingungen**

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

## Hans Briner – der Regiopionier

Am 3. April 1992 hat Hans J. Briner das Zepter als Geschäftsführer der Regio Basiliensis nach beinahe 30 Jahren Engagement für die grenzüberschreitende Verständigung und Entwicklung an Christian J. Haefliger übergeben. Wahrlich ein Anlass, etwas zurückzublenken.

Im September 1961 stellte der damals 35jährige Hans Briner in der <Tribüne> der <Basler Nachrichten> die provokative Frage: «Wird Basel eine Provinzstadt?» Er verglich Basel mit Zürich und Genf und stellte bei uns eine gewisse Resignation und Selbstgenügsamkeit fest. Er rief Basel auf, die Region nicht zu vergessen, sondern vielmehr die Chancen des gesamten Raumes zu nutzen. Da die <Tribüne> zur Diskussion anregen sollte, wurden in anschliessenden Gesprächen die Ideen von Hans Briner im Kreise von jungen Baslern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung konkretisiert. Dies führte zur Gründung der Regio Basiliensis im Jahre 1963, oder genauer gesagt zur Gründung von zwei Vereinen, nämlich der <Arbeitsgruppe Regio Basiliensis> mit jungen Mitgliedern, die sich einsetzen wollten, und der <Gesellschaft zur Förderung der Arbeitsgruppe Regio Basiliensis> mit älteren Mitgliedern, die finanziell und moralisch förderten.

Es war kein Zufall, dass Hans Briner damals eine neue Tätigkeit suchte und wir ihn somit als ersten Geschäftsführer anstellen konnten. Es war vielmehr so, dass es kaum zur Gründung der Regio Basiliensis gekommen wäre, wenn nicht Hans Briner seine Zukunftschancen und seine Entfaltungsmöglichkeiten in dieser Aufgabe gesehen hätte. Ein glückliches Zusammentreffen also.

Hans Briner verstand es in der Folge, enge, persönliche Kontakte über die Grenzen zu knüpfen

und die Aktivitäten der Regio Basiliensis mit stets neuen Ideen zu bereichern. Dank seiner Gabe, der Zeit in seinen Gedanken jeweils voraus zu sein, entwickelte er immer wieder neue Visionen, welche dann sukzessive umgesetzt werden konnten. Oft war er mit seinen Vorschlägen noch so weit von der Machbarkeit entfernt, dass nach Jahren wieder auf eines seiner alten Papiere zurückgegriffen werden konnte, um eine angeblich neue Idee zu untermauern. Unter seiner Ägide hat die Regio, und in der Folge auch das <Comité Tripartite>, die heutige <deutsch-französisch-schweizerische Oberreinkonferenz>, die Tätigkeit auf die Schwergewichtsgebiete Wirtschaft, Verkehr, Umwelt und Energie, Kultur sowie Medien und Kommunikation fixiert.

Früh schon hat Hans Briner erkannt, dass – genau so wenig, wie Basel ohne die Oberrheinregion leben kann – die Oberrheinregion nicht ohne Blick auf andere ähnliche Regionen ihre Probleme wird lösen können. So war der Geschäftsleiter der Regio Basiliensis im Jahre 1971 bei der Gründung der Arbeitsgemeinschaft europäischer Grenzregionen (AGEG) massgeblich beteiligt, wirkte bei ihren Aktionsprogrammen mit und ist noch heute deren Vizepräsident. 1985 war er dann auch Gründungs- und seither Ausschussmitglied der <Versammlung der Regionen Europas (VRE)>. Er war an vorderster Front, als 1990 die VRE an die EG appellierte mit dem Antrag, bei der nächsten Änderung der Gemeinschaftsverträge den Regionen einen institutionellen Platz einzuräumen.

Die Krönung der Tätigkeit von Hans Briner war aber ganz eindeutig der Besuch der drei Staatschefs zum 25. Geburtstag der Regio Basiliensis

in Basel. Am 15. Dezember 1989 trafen sich Präsident François Mitterrand, Bundeskanzler Helmut Kohl und Bundespräsident Jean-Pascal Delamuraz in Basel, um die politische Bedeutung der grenzüberschreitenden Kooperation am Oberrhein zu bekräftigen. Die Begegnung war ganz im Sinne von Hans Briner ein Bekenntnis von höchster Stelle zum Europa der Regionen. Die drei Staatschefs unterzeichneten die «Déclaration tripartite», eine Zwölfpunkte-Erklärung zur Förderung der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Nur einer Persönlichkeit vom Typ des Regiopioniers Hans Briner konnte es gelingen, dieses Treffen zu organisieren. Immer wieder neue Anläufe musste er nehmen, um die zahlreichen Hürden zu überwinden, immer wieder wurde er von uns belächelt, wenn er von seinem Gipfeltreffen sprach, und erst, als sich die Chance verdich-

tete, fand er die echte Unterstützung seiner Freunde in der Regio. Heute liegt die unterzeichnete Original-Urkunde im Staatsarchiv Basel-Stadt wohl verwahrt. Zahlreiche Kopien helfen uns, die Willenserklärungen in konkrete Projekte umzusetzen. So hat Hans Briner mit dem sogenannten «Gipfeli» Weichen für die zukünftige Tätigkeit in unserem Raum gestellt. Hans Briner wurde an der Generalversammlung der Regio Basiliensis vom 3. April 1992 verabschiedet. Seine Tätigkeit wurde gewürdigt vom Baden-Württembergischen Europaminister Heinz Eyrich, vom französischen Generalrat André Weber und vom Basler Regierungsrat Kurt Jenny. Die Ehrung des Pioniers des Regio-Gedankens wurde umrahmt durch das Regio-Jugend-Sinfonieorchester. Den lang anhaltenden Applaus hat Hans Briner wohl verdient.

Der Regiopionier  
Hans Briner. ▽

